

# EINLADUNG

## Tagesexkursion Weserbergland

**WANN:** Samstag, 21.04.2018

**ZIELE:** Bückeberg und Hämelschenburg  
(Treffpunkt 9:15 Uhr am ZOB Hannover,  
Abfahrt am ZOB Hannover 9.30 Uhr,  
Rückkehr ca. 18.30 Uhr)

Hannover, 25.03.2018

### Liebe Mitglieder und Freunde,

Wir laden herzlich zur Tagesexkursion am Samstag, den 21.4.2018 ins Weserbergland ein. Anmeldung und Kostenbeitrag bitte bezahlen bis zum 9.4.2018. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Anmeldung bei Henning Dormann unter: [henning@henning-dormann.de](mailto:henning@henning-dormann.de), siehe auch Anmeldebogen. Die Kosten betragen für DGGL-Mitglieder 35 Euro, für Nichtmitglieder 45 Euro.

Unser erstes Ziel ist der Bückeberg bei Hameln: ein "Festplatz in der freien Natur", wie Goebbels ihn nannte. Dieser Ort war Schauplatz des Reichserntedankfestes, eines der größten Massenfeste der Nationalsozialisten. Von 1933 bis 1937 strömten Hunderttausende von Bauern aus allen Teilen des Reiches in ihren Trachten auf den von Albert Speer gestalteten Festplatz. Als ein Fest des Landvolkes, der deutschen "Stämme", inmitten des, nach Ansicht der Nazis, bäuerlichen Kernlandes Niedersachsens, war es in Wirklichkeit die Kulisse für die Selbstinszenierung des Regimes und der Massenverführung. Es diente der Einschwörung der Bevölkerung auf die Ziele des Nationalsozialismus und damit der Vorbereitung auf den Krieg. Neben der Maifeier in Berlin und dem Reichsparteitag in Nürnberg waren die Reichserntedankfeste auf dem Bückeberg fester Bestandteil des Jahreszyklus der Nazis. Bernhard Gelderblom, Historiker, erforscht seit Jahrzehnten die Geschichte und Hintergründe des Festes und dieses Ortes, der erst seit 2011 unter Denkmalschutz steht. Aktuelle Überlegungen und Planungen, den Bückeberg zum Dokumentations- und Lernort bezüglich der Nazi-Vergangenheit zu machen, führten dazu, dass der Bückeberg wieder in der öffentlichen Diskussion ist, als unbequemes Denkmal.

Da wir über das Gelände geführt werden, bitte wetterfeste Kleidung und entsprechendes Schuhwerk dabei haben.

Gegen 14.30 Uhr werden wir die Hämelschenburg erreichen. Im Café haben wir die Möglichkeit uns zu stärken, bevor um 15.30 Uhr die Park- und Schlossführung beginnt.

Die Hämelschenburg, ein kultureller Schatz der Weserrenaissance, gilt mit ihren Kunstsammlungen, den Gartenanlagen und der Kirche als ein Hauptwerk dieser Stilepoche. Ab 1588 ließen Jürgen Klencke und Anna von Holle das Schloss nach Brand eines Vorgängerbaus neu errichten. Die Bauzeit betrug dreißig Jahre. Die wirtschaftliche Blüte zwischen 1520 und 1620 erzeugte im Weserbergland eine rege Bautätigkeit. Der Wesersandstein war ein begehrtes und gut zu verarbeitendes Baumaterial, aus dem in dieser Zeit eine große Zahl heute noch vorhandener Herrensitze geschaffen wurde.

Grüße sendet das Vorstandsteam  
Karin Degenhardt - Henning Dormann - Martina Gollenstede

